



Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera

Standpunkt

Partizipation fördert Selbstvertrauen

Partizipation gilt als Grundlage für gesundheitsfördernde Prozesse und für Empowerment. Gesundheitsförderung Schweiz setzt sich dafür ein, mehr Erkenntnisse bezüglich den Möglichkeiten und Wirkungen von Partizipation zu gewinnen und ihre Grenzen auszumachen. Zwei Beispiele sollen dies darlegen:

Gesundheitsförderung Schweiz hat während den vergangenen Jahren funtasy projects unterstützt. Dieses Programm hat seit 1997 knapp 200 partizipative Projekte mit Jugendlichen im Freizeitbereich begleitet. Einige sind dokumentiert, evaluiert und ausgewertet worden (*).

Das Fazit von funtasy projects ist eindeutig: Partizipative Projekte zeigen Wirkung! Die befragten Jugendlichen gewinnen an Selbstvertrauen und übernehmen Verantwortung für Inhalte und Prozesse. Auch wenn keine kausale Wirkung nachgewiesen werden kann, ist der Zusammenhang plausibel, dass Partizipation zum Empowerment beiträgt und daher als zentrale Voraussetzung für Gesundheitsförderung gelten soll.

Es gelingt den jungen Erwachsenen, vielschichtige Themen aufzuarbeiten – etwa in Theaterstücken oder Videoclips. Sie erreichen eine neue Qualität in der Prävention und in der Gesundheitsförderung: Ihre Botschaften sind authentisch und glaubwürdig und können so andere Jugendliche und Erwachsene erreichen, die mit einem rein wissensvermittelnden Ansatz nicht erreicht werden. Es kann nachgewiesen werden, dass partizipative Projekte Jugendliche für Fragen rund um ihre Lebensweisen sensibilisieren und sie sogar zu Verhaltensänderungen motivieren. In vielen Projekten ist es den Jugendlichen zudem gelungen, Kontakte zur kommunalen Politik herzustellen; das hat dazu geführt, dass nicht nur das Verhalten, sondern auch die Verhältnisse verändert werden konnten. Die Jugendlichen konnten sogar dauerhafte jugendgerechte Angebote und Strukturen schaffen (dies meist in jahrelangen Prozessen und mit weiteren Beteiligten).

Partizipation ist für junge Menschen aber auch in Jugendparlamenten möglich. Anlässlich der Eidgenössischen Ju-

gendsession 2004 haben sich Jugendliche dafür stark gemacht, ihre Gesundheit zu bewahren und zu verbessern. Da sie am stärksten von allen Entscheidungen in der Umwelt- und Gesundheitspolitik betroffen sind, muss ihr Menschenrecht auf eine saubere und gesundheitsförderliche Umwelt Priorität erhalten, stellen sie klar. Sie verlangen wirksame Massnahmen, beispielsweise bezüglich Bewegung und Ernährung. Und sie fordern, dass das mentale Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen durch eine angepasste Gestaltung des sozialen Umfelds gefördert wird (siehe www.dsj.ch).

Auf Anregung von Gesundheitsförderung Schweiz haben sich parallel zur Jugendsession 2004 unterschiedliche Akteure getroffen. Ein breiter Konsens zur Förderung von Partizipationsformen war das Resultat dieses Treffens. In der Abschlussdeklaration bekennen sich die Teilnehmenden dazu, Kindern und Jugendlichen den Zugang zu Partizipationsformen in sämtlichen Lebensbereichen zu erleichtern. Und sie wollen bis im Sommer 2005 ein gemeinsames Verständnis von Partizipation definieren (www.sajv.ch).

Doris Summermatter leitet das Schwerpunktprogramm Jugendliche und junge Erwachsene von Gesundheitsförderung Schweiz. Sie absolviert derzeit den European Master in Health Promotion.

(*) Die Dokumentation „Partizipation wirkt“ kann vom Internet heruntergeladen oder via E-Mail bestellt werden (25 Franken; www.funtasy-projects.ch).

Termine

Nationale Tagung für betriebliche Gesundheitsförderung 2005

Mittwoch, 16. März 2005, Universität Bern

Thema: 40 plus – Gesundheit und Erfahrung als betriebliches Potenzial

Informationen und Anmeldung:

Silvia Moser Luthiger, Moser Luthiger & Partner Consulting

Tel. + 41 (0) 43 888 07 81/E-mail: mlcons@bluewin.ch

Internet: www.bgf-tagung.ch

Auf dieser Seite erscheinen Informationen von und über Gesundheitsförderung Schweiz. Die Stiftung hat zum Ziel, die Gesundheitsressourcen aller in der Schweiz lebenden Menschen zu fördern. Im Auftrag von Bund, Kantonen und Krankenkassen unterstützt sie Projekte, welche die Gesundheit stärken und koordiniert solche Aktivitäten gemeinsam mit Partnern.

Dufourstr. 30, Postfach 311
CH-3000 Bern 6
Tel. +41 (0) 31 350 04 04
Fax +41 (0) 31 368 17 00
office.bern@promotionsante.ch
www.gesundheitsfoerderung.ch

Avenue de la Gare 52, Case postale 670
CH-1001 Lausanne
Tel. +41 (0) 21 345 15 15
Fax +41 (0) 21 345 15 45
office@promotionsante.ch
www.promotionsante.ch